

# Die Frau von Heute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

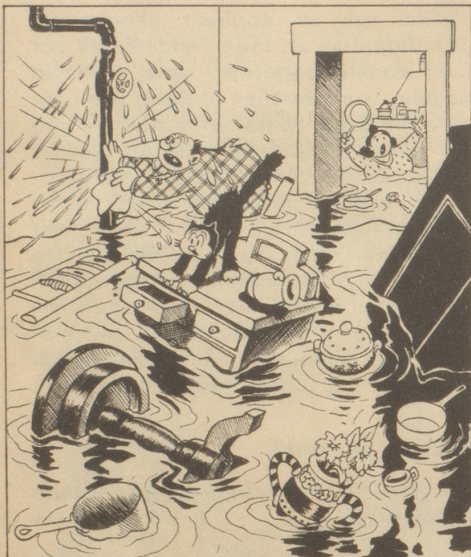
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Die Frau



*E Röhre gschprunge, jeminee!  
Us eusre Chuchi wird en See.*

**Wasserleitungsschaden-Versicherung**  
Eidgenössische  
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft  
Zürich

**Flawil** — mein nächstes Ziel ✕  
Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 8.35.03

Das bewährte Hausmittel  
gegen Schnupfen und  
Husten

Vorbeugen bei  
Grippegefahr  
mit

**OLBAS** Fr. 2.50



Einrichtungen in alten Stilarten  
Einzelanfertigungen und Kleinmöbel

**Rohé A. S. Zürich** Stilmöbel.  
Fraumünststr. 23.

## Der Mann in der Küche

Der Mann geht in die Küche:

a) Wenn er hungrig ist.

Wie der Löwe, der beutegierig mit verhaltenem Knurren und wässrigem Maul an die Zebraherde heranschleicht, so schleicht der hungrige Mann mit allen häßlichen Instinkten des Raubgetiers in die Küche. Bei Tag, wenn dort die Hausfrau als Schäferin freundlich über ihre nahrhaften Schäflein wacht, kommt er fromm und scheinheilig:

«Ja, was kocht denn mein Mausimädischnutzibutzi Gutes?» säuselt er, hebt die Nase und schnuppert. Ringelt sich an die Kochtöpfe heran, hebt den Deckel, schaut, greift schnell hinein, verbrennt sich die Finger, erwischt trotzdem eine gelbe Rübe und isft sie. Dann fährt er in die Schüssel mit dem Kuchenteig, nascht und sagt: «Aha!»

Nun kommt es darauf an, ob sie kurze oder längere Zeit verheiratet sind. Wenn Nummer eins der Fall ist, fühlt sich die junge Hausfrau ängstlich und geschmeichelt, denn sie ist in ihrem Reich noch nicht ganz sicher und hat auch noch keine Ahnung von der Lüsternheit und Falschheit der Männer. Sie sieht daher hilflos zu, wie der Mann das Mittagessen bereits in der Küche verschlingt.

Die Hausfrau Nummer zwei hingegen kennt ihre Pappenheimer. Mißtrauisch sieht sie dem Eindringling ein Weilchen zu, bis sie sagt: «Jetzt ist es genug!» Damit wirft sie ihm einen Markknochen zu und jagt ihn hinaus.

Des Nachts aber im bleichen Mondenschein, wenn alle Unschuld in sanftem Schlummer träumt, dann schleicht auf leisen Sohlen der Feind. Er kommt von der Sitzung und trägt die Schuhe in der Hand. Gelingt es ihm nun, in die Küche einzudringen, dann haust er dort mit jener kalten Grausamkeit, um deren Willen der Marder von den Hühnern verabscheut wird. Er, der Mann, fällt über alles her, was ihm erreichbar ist, dringt bis in die verborgensten Winkel und verschlingt wahllos Eier, Rosinen, Speck, Milch, Gurken, Marmelade, Fleischresten, Zucker, Erbsenkon-

serven und alles, was ihm in die Krallen kommt. Tritt am nächsten Morgen die unglückliche Hausfrau in die Küche, dann steht sie erschüttert vor dem Nichts.

b) Wenn er sich langweilt.

Es beginnt gewöhnlich damit, daß er mit den Händen in der Tasche in der Wohnung umhergeht, ein wenig zum Fenster hinausschaut, gähnt, über einen Bilderrahmen fährt und dann den Finger anschaut, ob Staub darauf sei. Sein nächster Weg führt nun in die Küche. In der Tür bleibt er stehen, wittert Neuland und beginnt sich umzusehen. Zieht eine Lade auf, guckt in den Schrank und öffnet das Bratrohr. Alsbald fängt er an zu schnuppern und zu kosten, siehe unter a). Oder er treibt andern Unfug.

Die kluge Hausfrau aber weiß sich in diesem Fall zu helfen und vertreibt ihn mit List, indem sie ihn entweder ins Kaffeehaus schickt oder indem sie einen Katalog auf dem Küchentisch liegen läßt. Sobald ihn der Mann sieht, schnappt er ihn, vergiftet alles andere und geht damit zum Schreibtisch. Will sie ihn aber ganz sicher für längere Zeit los-sein, dann braucht sie ihm nur einen alten Wecker zur Reparatur zu übergeben und er wird nicht eher ruhen, als bis die Uhr in ihre sämtlichen Bestandteile zerlegt ist.

Ralph Urban

## Ein Sachverständiger

Zirka 45 Firmen unserer Stadt führen einen Schaufenster-Wettbewerb durch, wobei jede Firma einen sogenannten «Fremden-Gegenstand» ausgestellt hat, den sie aber nicht verkauft. Unsere Aufgabe besteht nun darin, diesen fremden Gegenstand zu suchen, nachher denselben ins Wettbewerbbüchlein einzutragen, das uns durch die Post zugestellt wurde.

Unter anderm stand ich vor dem Schaufenster einer Stoffbranche, die als fremden Gegenstand einen Büstenhalter ausgestellt hat. Mit mir suchten noch ca. sieben Knaben im Alter von sicher nicht mehr als 7—11 Jahren. Da sagte einer der ältern: «Wie sagt man auch diesem

## Rasche Hilfe bei hartnäckigen Schmerzen!

Melabon hat den Vorteil, neuralgische, rheumatische und gichtische Schmerzen — die oft sehr hartnäckig sind — wirksam zu bekämpfen.

Auch wenn das Leiden tief in den Muskeln und Gelenken sitzt, vermag Melabon zu lindern.

Die guten Erfolge mit Melabon sind auf seine vielseitige Wirkung zurückzuführen: 1. Aktivierung der Harnsäureausscheidung. 2. Beruhigung der Nerven. 3. Herabsetzung von Hitze, Fieber. 4. Beseitigung von Entzündungen. 5. Lösung von Gefäßkrämpfen. — Ärztlich empfohlen!

Sie erhalten Melabon in der Apotheke in Padungen zu Fr. 1.20, 2.50 und 4.80.  
Verlangen Sie jedoch ausdrücklich

**Melabon**



# von Heute

Ding, wozu braucht man auch dieses Zeug?» Der Kleinste der Gruppe gab dann dem Aeltern die Auskunft und sagte: «Hä, das isch doch en Gepäck-träger.» E. H.

## Zeichen und Wunder

Fahre ich da letzthin mit drei von meinen zwölf Kindern (nein, ich bin nicht verheiratet, aber Leiterin eines kleinen Kinderheims) nach Zürich an die Weihnachtsausstellung eines Warenhauses. Mit einer unendlichen Geduld (d. h. nach zwei Stunden war diese erschöpft) ließ ich meine drei Aeltesten das Wunder der amerikanischen Stadt mit ihren vier Zügen der SBB schauen. Nur der Trost, daß es nun weitergehe zur richtigen Eisenbahn, brachte die begeisterte Gesellschaft wieder zum Warenhaus hinaus.

Schwester Dorothee, meine Gehilfin, fuhr dann mit den Kindern heimzu, indessen ich noch Weihnachtseinkäufe machte. Oh, mein Gott, wie bereute ich dies später, denn ich verpaßte ein bares Wunder.

Als ich nämlich am Abend heimkam, vernahm ich: es sei ein Herr in der Eisenbahn gewesen, der habe sich gefreut an den Kindern, daß er ... oh, ich bitte Sie: glauben Sie diese meine Erzählung ... jawohl so große Freude hatte er, daß er nach kurzem Besinnen den drei kleinen Ungeheuerlein eine große Milchschokolade schenkte. — Er, der Fremde, tat das!

Sie sind doch nicht etwa verwandt mit einer Lebensmittelverkäuferin? Nein? Dann ist's gut, Sie würden ja das Wunder, das da in der SBB vor Weihnachten 1946 passierte, also in einer Zeit, wo man Schokolade nur hinter geschlossenen Türen isst, gar nicht verstehen.

Ihre Lu.

Tempora mutantur ...

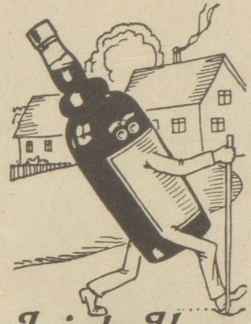


„Härzhäferli, tarfi es Löckli vo Dir haa?“



JÜSP

„... scho wider Hoor vo Dir im Schträäl!“



In jedes Haus gehört der vorzügliche Eier-Cognac **ARISTO**

W. & G. WEISFLOG & CO.  
ALTSTETTEN-ZÜRICH



**Baggenston**

Waisenhausstr. 2, Zürich, Tel. 25 66 94  
Laden: Munsterecke/Poststrasse



gegen Furunkel, Abszesse, Umlauf Angina, Bibell im Gesicht und zur Blutreinigung  
In allen Apotheken

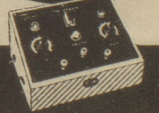


Er kuriert Sie im Schlatel!

Unfühlbarer Schwachstrom durchfließt die ganze Nacht heilsam Ihren nervenkranken, rheumageplagten Körper. Zuerst probieren! Miete für den Probenmonat Fr. 18.—. Verlangen Sie die Gratisbroschüre «Der gute Helfer», die Ihnen alle nähern Auskünfte gibt.

Apparatebau

HANS **Liechti** KRIENS LUZ



**Marnba** SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege verjüngen, erfrischen, reinigen, pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien und beim guten Coiffeur.